



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel



Das Feld ist reif...

Ausgabe September - November 2020

„Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“

Psalm 86,11

„Ich vermute, dass viele ihr Selbstwertgefühl bereits so sehr von Leistung, Erfolgen und reibungslosem Funktionieren abhängig gemacht haben, dass für sie eine Auszeit sowieso nicht in Frage käme.

Eine solche Unterbrechung erschien ihnen wie eine persönliche Niederlage.

Freilich: Wenn wir immer so weitermachen, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass wir wie der Hamster nur noch im Rad drehen und uns zunehmend die Lust am Leben vergeht.“¹

Peter Hirschberg

¹ aus: *Peter Hirschberg, Mut zur Unterbrechung. Schabbat und Sonntag als Hilfe zur Entschleunigung, Nürnberg 2012, S. 7.*

Liebe Gemeinde,

die Corona-Krise entlässt uns nicht so schnell in unseren gewohnten Alltag, wie wir uns das gewünscht hätten; das bringt so manche Probleme mit sich, nicht zuletzt dann, wenn wirtschaftlicher Schaden droht und Existenzen gefährdet sind.

Andererseits beginnen immer mehr Menschen, die Frage zu stellen: Was hat uns diese Krise zu sagen? Gibt es einen Sinn, den wir bisher noch nicht erkannt haben? Ist sie vielleicht sogar ein Reden Gottes zu uns? Möchte Gott durch die gegenwärtige Situation unser Leben und unsere Einstellung zum Leben verändern? – Ich halte das durchaus für möglich: Wer die Bibel liest, entdeckt immer wieder, dass Menschen des Glaubens Gott um Wegweisung bitten, um Hilfe, in besonderen



Situationen richtige Entscheidungen zu treffen; auch der Beter des 86. Psalms wendet sich an Gott und bittet ihn: *„Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“*

Durch die gegenwärtigen Umstände sind wir alle gezwungen, unser Leben zu überdenken; immer wieder wird gesagt, dass auf diese Weise Misstände, an die wir uns gewöhnt haben, wie in einem Brennglas deutlich sichtbar werden. Dazu gehört mit Sicherheit zweierlei: Wir gönnen uns in der Regel zu wenig Ruhe, um nachzudenken und zur Besinnung zu kommen. Und: Es fehlt uns an Gottesfurcht, an Respekt vor der Tatsache, dass wir Menschen auf Gott, den Schöpfer, angewiesen sind, auf seinen Segen, auf seine Hilfe, darauf, dass er unser Leben auf guten Wegen führt.

Was lässt sich dagegen tun? – Wir können beginnen, den Sonntag als Tag der Ruhe und des Hörens auf Gott wieder bewusst in unser Leben einzubauen. Wir können versuchen, unser Leben, so wie es vor der Corona-Krise strukturiert war, in den Blick zu nehmen, Gott im Gebet zu fragen: ‚Was willst du mir sagen durch die besondere Zeit, die wir gerade erleben? Welche Wege zeigst du mir, um deiner Wahrheit auf die Spur zu kommen?‘

Ich wünsche uns allen, auf diese Weise in der gegenwärtigen Lage neue Erkenntnisse zu gewinnen, die gut sind für unseren Glauben und für unser Leben.

Ihr Pfarrer

Hans-H. Stunz

Mitteilungen aus der Arbeit des Kirchenvorstands

- Die Planungen für den **Umbau des Pfarrhauses zum Gemeindehaus** wurden weiter vorangetrieben und müssen nun den Weg der kirchenaufsichtlichen Genehmigung durchlaufen; es steht noch nicht fest, ab wann die Vorbereitungen weiter präzisiert werden können.

Sicher ist, dass die Kirchengemeinde erhebliche Teile der Baukosten selbst tragen muss, so dass wir darauf angewiesen sein werden, dass unsere Gemeindeglieder das Projekt unterstützen.

- In unmittelbarem Zusammenhang mit unserem Bauprojekt steht die diesjährige **Bitte um das Kirchgeld**. – Zusammen mit dem aktuellen Gemeindebrief erhalten Sie das Kirchgeldschreiben für das Jahr 2020: Das Kirchgeld wird als Ortskirchensteuer erhoben und steht in vollem Umfang unserer eigenen Kirchengemeinde zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr kam eine Summe von 5.071,- € zustande.

Sehr gefreut haben wir uns darüber, dass es auch Gemeindeglieder gab, die freiwillig einen erhöhten Kirchgeldbetrag an uns überwiesen haben, wofür wir ganz herzlich danken.

Das Kirchgeld 2020 soll in vollem Umfang für den geplanten Umbau des Pfarrhauses zum Gemeindehaus verwendet werden.

In unserer Gemeinde wird ein gestaffeltes Kirchgeld erhoben, das sich an Ihrem Einkommen orientiert. Bitte informieren Sie sich anhand der Übersicht auf dem Überweisungsträger, der Ihnen zugeschickt wird: **Wir bitten Sie, sich selbst einzuschätzen!**

Kirchgeldfrei sind alle Gemeindeglieder unter achtzehn Jahren sowie alle, deren Jahreseinkünfte den Grundfrei-

Die liturgischen **FARBEN**

Dem **Kirchenjahr** sind bestimmte **Farben zugeordnet**. Sie verdeutlichen den besonderen Charakter der **Zeiten und Festtage**.

Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet mit dem Samstag nach dem Ewigkeitssonntag („Totensonntag“).

betrag von 9.408,- € nicht überschreiten, was oft auf Schüler, Studenten und Menschen in einem freiwilligen Jahr zutrifft, aber auch auf die Bezieher von Einkünften aus Renten oder Arbeitslosenunterstützung.

**Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Weiß: Symbol des Lichtes (Christusfeste).

Violett: Buße und stille Sammlung (Adventszeit, Passionszeit, Buß- und Betttag).

Rot: Pfingstfeuer, Liebe; Blut (Gedenktage der Kirche, Pfingsten).

Grün: Wachstum, aufgehende Saat (Epiphaniast-, Vorfasten- und Trinitatiszeit).

Schwarz: Zeichen der Trauer (Karfreitag und Karsamstag).

1. November Allerheiligen

Allerheiligen, wie der heutige Gedenktag bei den Christen heißt, ist eigentlich das Kirchweihfest eines ungewöhnlichen Gotteshauses:

Anfang des siebten Jahrhunderts segnete Papst Bonifatius IV. die römische Kirche Sancta Maria ad Martyres, Maria bei den Märtyrern, zu der man das heidnische Pantheon umfunktioniert hatte, den Tempel aller Gottheiten Roms. Im Mittelalter wurde das Fest dann in den Reichskalender aufgenommen und – unter irischem Einfluss – auf sämtliche Heiligen ausgedehnt. Darin steckt der Hinweis, dass die Schar der Heiligen keineswegs nur aus Märtyrern, Glaubenspredigern, Nonnen besteht. „Heilig“ heißt im kirchlichen Sprachgebrauch jeder Mensch, der nach einem geglückten Leben bei Gott angelangt ist – trotz aller Brüche, Enttäuschungen und Niederlagen.

In den ersten **Christengemeinden** wurden die Glaubenden sogar schon zu Lebzeiten als „Heilige“ tituliert. Was beweist, dass es im Christenleben weniger auf Leistung ankommt, sondern auf den Mut, sich von Gott etwas schenken zu lassen.

CHRISTIAN FELDMANN

Kirchliches Leben in Corona-Zeiten



Freiluft-Gottesdienst in Reichenbach am 12. Juli 20

► Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefs ist sehr unsicher, wie es mit dem Leben der Kirchengemeinde in Corona-Zeiten weitergehen kann. – Folgendes lässt sich festhalten:

- Seit **Mai 2020** werden in der **Christuskirche Tröstau zur üblichen Zeit (9.30 h)** wieder **Gottesdienste** gefeiert; dabei gelten **auch weiterhin** die folgenden Hygieneregeln:

- Alle Gottesdienst-Besucher benötigen eine (**einfache**) **Mund-Nase-Bedeckung**, um am Gottesdienst teilnehmen zu können. Diese darf auch während des Gottesdienstes **nicht abgenommen** werden.

- Die Teilnahme am Gottesdienst ist **allen Personen untersagt**, die aktuell positiv auf COVID-19 getestet oder unter Quarantäne gestellt sind, Atemwegsprobleme (jeder Schwere) haben, an einer Krankheit leiden, unspezifische

Allgemeinsymptome oder Fieber haben oder in den letzten vierzehn Tagen Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19 Erkrankten gehabt oder sich im selben Raum wie ein bestätigter COVID-19-Fall aufgehalten haben.

- Im Kirchenraum sind **Sitzplätze gekennzeichnet**, die einen **Sicherheitsabstand von 2 Metern** zu anderen Gottesdienstbesuchern ermöglichen.

- Deshalb kann nur eine **bestimmte Zahl von Besuchern, maximal 28**, am Gottesdienst teilnehmen; diese Zahl kann sich erhöhen, wenn Ehepaare oder Hausgemeinschaften beieinander sitzen. – Seit kurzem ist möglich, dass bei **Tauf-, Hochzeits- oder Konfirmations-Gottesdiensten** diejenigen Personen, die nach dem Gottesdienst miteinander (zu Hause oder im Gasthaus) feiern, auch in der Kirche ohne Abstände beieinander sitzen dürfen, wenn die Namen der Gruppen für evtl. spätere Erkundigungen festgehalten werden.

- Die Gottesdienste dauern etwa 45 Minuten; **gemeinsamer Gesang ist mit der Mund-Nase-Bedeckung möglich.**
- Auf die **Feier des Heiligen Abendmahls** wird aus Vorsichtsgründen bis auf weiteres verzichtet.
- Ein **Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer** trägt dafür Sorge, dass die genannten Hygieneregeln eingehalten werden.
- Alle, die am Gottesdienst nicht teilnehmen können, seien auf das **Angebot der Rundfunk-, Fernseh- und Internet-Gottesdienste** hingewiesen.

Zum Thema Konfirmationen:

- Die **grüne Konfirmation** wurde auf **drei Termine** aufgeteilt, so dass die Familien der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit einer größeren Zahl an mitfeiernden Gästen am Gottesdienst teilnehmen können:
 - Am **Samstag, 18. Juli 2020**, wurden konfirmiert:
Louis Dötterl, Hauptstr. 28
Alex Ruckdäschel, Hauptstr. 28
 - Am **Sonntag, 9. August 2020**, wurden konfirmiert:
Nadine Eggert, Bergweg 2
Lena Vogel, Hauptstr. 13a
Charlotte Winter, Grötschenreuther Str. 20
 - Am **Sonntag, 27. September 2020**, werden konfirmiert:

Kevin Bickel, Holenbrunn, Heimstättenweg 6

Dominik Christ, Talstr. 22

Sebastian Ponader, Sonnenhofstr. 20

Emily Treude, Schulstr. 5

Ein Gruppenfoto der Konfirmandinnen und Konfirmanden finden Sie im nächsten Gemeindebrief!

- Die **Goldene, Diamantene und Eisenerne Konfirmation** wird am **Sa./So., 3./4. Oktober 2020**, stattfinden, – vorausgesetzt, die staatlichen Vorgaben für größere Veranstaltungen lassen es zu. OKR Gotthart Preiser hat seine Mitwirkung bereits zugesagt.

➤ Wie es nach der Sommerpause mit den **kirchlichen Veranstaltungen** weitergeht, steht noch nicht fest. – **Bitte achten Sie auf Mitteilungen im Gottesdienst und in der Tageszeitung!**

➤ **Geburtstagsbesuche werden voraussichtlich** weiterhin durch **Anrufe und Kartengrüße** ersetzt.

➤ **Pfarrer Münch** erreichen Sie telefonisch im Pfarramt 09232 29 63 oder in Weißenstadt 09253 7 19 99 84 bzw. mobil 0172 8 77 05 74.

Das Pfarramt ist derzeit geöffnet:

Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr

Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr

Gott segne und behüte unsere Kirchengemeinde und ganz Tröstau!

Von der (fehlenden) Relevanz des Glaubens

Hier lesen Sie in Fortsetzung Texte eines *modernen Katechismus*; ein *Katechismus* ist ein *Lehrbuch für den christlichen Glaubensunterricht, das in Fragen und Antworten angelegt ist*. – Die abgedruckten Texte entstanden unter Verantwortung des Theologen *Wilfried Härle*, der sie im Gespräch mit anderen Christen geprüft und verändert hat, damit sie möglichst gut zum Ausdruck bringen können, wie Menschen heutzutage ihren Glauben an Gott beschreiben. Sie stehen insgesamt unter dem Motto: *Worauf es ankommt*. – Anders gesagt: *Was relevant ist, was Bedeutsamkeit hat für mein konkretes Leben*.

Gerne dürfen Sie mir Rückmeldung geben, ...

- ... wie Sie diese Texte empfinden;
- ... warum der christliche Glaube für Sie relevant ist;
- ... warum Sie dem Glauben eher skeptisch gegenüberstehen.

Sie können mir dies als Brief oder per E-Mail-Nachricht schreiben, an die Adresse pfarramt.troestau@elkb.de oder

muenchhu@t-online.de. Ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen!

Worauf es ankommt. Ein Katechismus in 10 Abschnitten

IV. Gott ist in uns gegenwärtig durch seinen Heiligen Geist

66 | Warum glauben wir als Christen an den Heiligen Geist?

Wir können den Glauben an Jesus Christus nicht durch unser Nachdenken oder unsere Willensanstrengung erlangen, sondern er muss uns durch Gottes Geist zuteilwerden.

67 | Was sollen wir uns unter „Geist“ vorstellen?

Die sprachlichen Wurzeln des Wortes „Geist“ verweisen bei vielen Völkern auf Hauch, Atem, Wind oder Sturm und damit auf etwas Dynamisches, das viel bewegen kann, aber selbst nicht zu fassen ist. Durch das Wort „Geist“ werden Fühlen, Wollen und Denken zusammengefasst und als eine Einheit verstanden.

Von der (fehlenden) Relevanz des Glaubens

68 | Gilt das auch für Gott?

Gott hat Geist und Gott ist Geist.

69 | Was heißt: Gott hat Geist?

Gott erkennt sich selbst und uns.

70 | Und was heißt: Gott ist Geist?

Gott ist an keine Grenzen des Raumes und der Zeit gebunden, sondern durchdringt alles und ist in allem gegenwärtig.

71 | Heißt das, dass Gott auch in uns gegenwärtig ist, also in uns wohnt?

Ja, genau das sagt das Neue Testament.

72 | Was bewirkt der Geist Gottes in uns?

Er macht lebendig, lässt die Wahrheit erkennen, gibt Mut und Lust zum Einsatz der empfangenen Gaben und verbindet Menschen in Liebe untereinander.

73 | Warum sprechen wir Christen nicht nur vom Geist, sondern vom Heiligen Geist?

Wir unterscheiden damit den Geist Gottes, der Leben und Wahrheit, Freude und Liebe schafft, von den ungun-

Geistern, die Tod und Lüge, Verzweiflung und Hass verbreiten.

74 | Wie wird der Heilige Geist Menschen gegeben?

Gott gibt seinen Geist auf vielfältige Weise, insbesondere durch das Hören des Evangeliums und den Empfang der Sakramente.

75 | Bewirkt der Heilige Geist in allen Menschen, die ihn empfangen, dasselbe?

Der Heilige Geist wirkt in allen Menschen denselben Glauben an Jesus Christus, aber er verleiht ihnen unterschiedliche Begabungen.

76 | Was für Begabungen sind das?

Das sind diejenigen, durch die Gott Menschen zum Dienst an ihren Mitmenschen befähigt: zum Beispiel die Gabe, zur rechten Zeit zu erkennen, was nötig ist, zuzuhören und verständlich zu reden, anschaulich zu predigen, eine Gemeinde oder Gemeinschaft zu leiten, Seelsorger zu sein oder Kranke zu pflegen und zu heilen.



Zu unseren Gottesdiensten

SEPTEMBER 2020

So. 06.09.

13. So. n. Trin. **09.00 Uhr**

Einladung zum Gottesdienst nach

Schönbrunn (Browa)

KEIN Gottesdienst in Tröstau!

So. 13.09.

14. So. n. Trin. 09.30 Uhr

Gottesdienst (Münch)

So. 20.09.

15. So. n. Trin. 09.30 Uhr

Gottesdienst (Lerch)

So. 27.09.

16. So. n. Trin. 09.30 Uhr

Festgottesdienst Konfirmation (Münch)

OKTOBER 2020

Sa. 03.10. 17.00 Uhr

Andacht zur Jubelkonfirmation

(Münch)

So. 04.10.

Erntedankfest 09.30 Uhr

Jubelkonfirmation m. Hlg. Abendmahl

(Münch, Preiser)

So. 11.10.

18. So. n. Trin.

09.30 Uhr

Gottesdienst

(Dalferth)

So. 18.10.

19. So. n. Trin.

09.30 Uhr

Gottesdienst

(Münch)

So. 25.10.

20 So. n. Trin

09.30 Uhr

Gottesdienst

(Münch)

NOVEMBER 2020

So. 01.11.

Reformationsfest

09.30 Uhr

Gottesdienst m. Hlg. Abendmahl

(Münch)

So. 08.11.

Drittl. So. des Kirchenjahres

09.30 Uhr

Gottesdienst

(Lerch)

Mi. 11.11.

17.00 Uhr

Martinsandacht der Kindergärten,

anschl. Laternenumzug

(Münch)



herzlich willkommen!

So. 15.11.

Volkstrauertag
Gottesdienst
anschl. Gedenkfeier auf dem Friedhof

09.00 Uhr
(Münch),

Mi. 18.11.

Buß- und Bettag
Gottesdienst m. Beichte u. Hlg. Abendmahl

19.00 Uhr
(Münch)

So. 22.11.

Erwigkeitssonntag
Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen u. Hlg. Abendmahl

09.30 Uhr
(Münch)

Renovierte Abendmahlsgeräte für die Christuskirche

Auf Anregung von Kirchenpflegerin *Elfriede Lippert* wurde die Zeit ohne Feier des Heiligen Abendmahls in den vergangenen Wochen dafür genutzt, die Abendmahlsgeräte unserer Kirchengemeinde überarbeiten und auf neuen Glanz bringen zu lassen. Nun stehen sie uns wieder zur Verfügung und wir hoffen,

So. 29.11.

1. Advent
Festgottesdienst m. Hlg. Abendmahl

09.30 Uhr
(Münch)

So. 06.12.

2. Advent
Familiengottesdienst

09.30 Uhr
(Münch)



dass die Bedingungen für Abendmahlsfeiern im Gottesdienst bald wieder so sind, dass wir miteinander zum Tisch des Herrn kommen können.

V. Gott der Schöpfer

77 | Was meinen wir eigentlich, wenn wir Christen von Gott sprechen?

Mit den Worten der Bibel und des Glaubensbekenntnisses gesagt: Gott ist der Schöpfer des Himmels und der Erde, des Sichtbaren und des Unsichtbaren.

78 | Widerspricht das nicht der Evolutionstheorie?

Die Evolutionstheorie sagt nichts über den Ursprung der Welt aus. Sie beschreibt nur, wie sich unser Kosmos von seinem Ursprung an entwickelt.

79 | Heißt das: Gott ist der schöpferische Ursprung der Welt?

Ja.

80 | Aber muss nicht auch Gott alles irgendwoher empfangen haben?

Wenn Gott vollkommen ist, braucht er kein Woher, von dem er empfängt, sondern er trägt alles in sich selbst.

81 | Und – ist Gott vollkommen?

Wenn Gott nicht vollkommen wäre, wäre er nicht Gott. Vollkommenheit ist eine Wesenseigenschaft Gottes.

82 | Welche anderen Eigenschaften hat Gott?

Wir können Gottes Eigenschaften nicht umfassend aufzählen. Aber wir können zwei Arten von Eigenschaften Gottes unterscheiden: solche, die ihn von allem anderen grundlegend unterscheiden, und solche, die auch wir haben können.

83 | Was soll man sich darunter vorstellen?

Eigenschaften, die Gott von allem anderen grundsätzlich unterscheiden, sind zum Beispiel: Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart und Ewigkeit oder Unsterblichkeit. Die hat kein Geschöpf. Eigenschaften Gottes, die auch wir Menschen haben können, sind zum Beispiel: Güte, Barmherzigkeit und – vor allem – Liebe.

84 | Wieso wird dabei die Liebe hervorgehoben?

Weil sie die Eigenschaft Gottes ist, die das Wesen Gottes ist, und weil sie zugleich für uns Menschen das höchste Gebot ist.

85 | Woran kann man erkennen, dass Gottes Wesen Liebe ist?

Daran, dass Gott sich in Jesus Christus als Liebe offenbart.

86 | Wenn Gottes Wesen Liebe ist, wie kann Gott dann so viel Leiden und Böses in der Welt zulassen?

Gottes Liebe zeigt sich in dieser Welt nicht darin, dass er uns Leiden generell erspart und uns am Tun des Bösen hindert, sondern darin, dass er uns das Leiden zu tragen hilft, uns im Kampf gegen das Böse beisteht. Das Leiden und die Möglichkeit des Bösen gehören zu einer endlichen Welt, in der es empfindungsfähige und verantwortliche Geschöpfe gibt.

87 | Die Bibel spricht aber auch an vielen Stellen vom Zorn Gottes.

Ist das nicht ein Widerspruch zu der Aussage, dass Gottes Wesen Liebe ist?

Nein. Ein Widerspruch zur Liebe ist der Hass und – vor allem – die Gleichgültigkeit. Zorn gehört jedoch zur Liebe.

88 | Inwiefern?

Wenn man jemanden wirklich liebt, ist man zornig auf alles, was diesem Menschen schadet oder womit er sich selbst schadet. Dieser Zorn ist ein Zeichen für brennende Liebe.

89 | Gilt das auch für Gottes Zorn?

Ja. Gott zürnt über die Sünde, die Bosheit und das Elend der Menschen, weil er die Menschen liebt.

90 | Inwiefern offenbart Gott diese Liebe in Jesus Christus?

Die ganze Sendung Jesu, seine Verkündigung, sein Wirken, sein Leiden und Sterben sind uns Zeichen dafür, dass Gott aus Liebe in die Welt eingeht, dass er dem Bösen und Elend den Kampf ansagt und es für uns und mit uns durchleidet.

aus: Wilfried Härle, Worauf es ankommt. Ein Katechismus, Leipzig 2018, 43–51.

Unsere Kirchengemeinde hat einen Internet-Auftritt!

Seit kurzer Zeit ist es soweit: Unsere Kirchengemeinde hat nun einen eigenen Internet-Auftritt; Sie finden ihn unter ...

www.troestau-evangelisch.de

Dort können Sie jederzeit aktuelle Informationen über das Leben unserer Gemeinde, die angebotenen Gottesdienste und Veranstaltungen abrufen; auch kurzfristige Änderungen werden nach Möglichkeit auf der Homepage veröffentlicht.



➤ Gehen Sie also auf Entdeckungsreise auf den einzelnen Seiten! Sollten Sie Fehler entdecken, Informationen vermissen oder Anregungen mitteilen wollen, so können Sie sich jederzeit an *Pfarrer Münch* wenden.

25. Oktober 2020

Ende der Sommerzeit

➤ Uhren um eine Stunde zurückstellen ◀

Aktionen Kinderkirche

Tauben der Hoffnung

Um den Kindern während der Zeit ohne Kindergarten und Schule ein wenig Abwechslung zu bieten, haben wir uns etwas einfallen lassen: In der Christuskirche wurde Bastelmaterial für Hoffnungstauben ausgelegt, eine Variante für Kleinkinder und eine für die Älteren. Nachdem die Kinder die Tauben zu Hause gebastelt hatten, konnten Sie diese vor der Kirche an vorbereitete Äste binden. Die Aktion wurde sehr gut angenommen, abgeholt wurden ca. 40 Bastelsets. Dabei ist ein Strauch mit vielen schönen Tauben entstanden.



Pfingstwundertüte

Um auch in den Pfingstferien keine Langeweile aufkommen zu lassen, wurden Pfingstwundertüten an die Kindergottesdienst-Kids verteilt. Darin war zum Beispiel Bastelmaterial für ein Windrad und die Anleitung für eine Kurzandacht für zu Hause. Des Weiteren konnte man via QR-Code an einer interaktiven Wanderung teilnehmen. Das Ganze hat das evangelische Jugendwerk Fichtelgebirge angeboten und den Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt.

Auch hier haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten. Wir hoffen, euch damit auch eine kleine Freude bereitet zu haben.

Ferienaktion – Kirchenralley

Auch wenn in diesem Jahr die Ferienaktionen der Vereine leider ausfallen mussten, wollten wir trotzdem eine Aktion anbieten: Wir haben alle Kinder eingeladen die Kirchen und Kapellen im Tröstauer Gebiet zu erkunden. Auf einem Laufzettel, der vorab an die Kinder verteilt wurde oder abgeholt

werden konnte, wurden 16 Fragen gestellt, welche nur vor Ort beantwortet werden können. Wenn die richtigen Antworten eingetragen werden, ergeben sich zwei Lösungsworte; das ausgefüllte Kreuzworträtsel muss dann nur noch im Pfarramt eingeworfen werden. Alle Kinder, die das richtige Lösungswort herausgefunden haben, bekommen einen Preis. Dieser wird in einem besonderen Gottesdienst am

Sonntag, den 13. September 2020 um 11 Uhr auf dem Kirchplatz verteilt. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Christuskirche statt. Wir hoffen, wir konnten euch durch die Kirchenrallye ein wenig die Zeit vertreiben und ihr hattet Spaß dabei!

Wir freuen uns schon jetzt darauf, demnächst wieder viele Kinder in den Familiengottesdiensten und im Kindergottesdienst begrüßen zu dürfen!

Intensivkurs 2020/2021

Kurs für seelsorgerliche Praxis und Gemeindegearbeit

Die Psychologische Beratungsstelle bietet einen Kurs für haupt-, neben- und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiter an.

Die Themenschwerpunkte beziehen sich auf Beratung, Begleitung und Betreuung in beruflichen und ehrenamtlichen Kontexten unter Einbeziehung systemischen Denkens und Handelns. Auch Aspekte wie Teamentwicklung und Leitung, Selbstachtsamkeit und kreative Kommunikationsformen und ihre Einsetzbarkeit in kirchlichen Handlungsfeldern und im Umgang mit Menschen werden in diesem Kurs Beachtung finden.

Der Kurs zeichnet sich aus durch eine gute Mischung aus Wissensvermittlung, Praxisbeispielen, Gruppengesprächen und Übungen.

Die Seminare finden an folgenden Terminen statt:

- Di., 06. Oktober 2020, Einblick und Dialog
- Di., 27. Oktober 2020, Starterkit, Seminareinführung
- Di., 17. November 2020, Veränderungsprozesse gestalten
- Di., 19. Januar 2021, Beraten - Begleiten - Betreuen I.
- Di., 09. Februar 2021, Beraten - Begleiten - Betreuen II.
- Di., 09. März 2021, Gesundes Führen und Leiten
- Di., 30. März 2021, Seelsorgearbeit in der Gemeinde
- Di., 04. Mai 2021, Präsentation und Reflexion

Zusätzlich sind 20 Stunden Bookinar (Begleitbuch und Gruppenarbeit) und 20 Stunden frei wählbare Seminare aus dem Fortbildungsheft bzw. anerkannte Seminare aus dem Fortbildungsangebot der Hochfranken Akademie zu absolvieren.

Nähere Informationen:

Psychologische Beratungsstelle/Bezirksstelle

Diakonie Hochfranken, Schellenbergweg 20, 95028 Hof

Tel.: 09281/160 71 0200, Fax: 09281/160 710 220

e-mail: elke.finke@diakonie-hochfranken.de, www.diakonie-hochfranken.de

GEBURTSTAGE | September 2020 - November 2020

***Diese Daten sind nur in der Druckversion
des Gemeindebriefes veröffentlicht!***

Termine in diesem Quartal

■ Seniorenkreis

■ Posaunenchor

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Gemeindebriefs lässt sich noch nicht verlässlich sagen, ob und in welchem Rahmen Gemeindeveranstaltungen wieder stattfinden können.

Bitte achten Sie auf Mitteilungen in der Tageszeitung, auf der Internet-Seite der Kirchengemeinde www.troestau-evangelisch.de sowie auf die Abkündigungen im Gottesdienst.

■ Gemeindebücherei im Bibliotheksraum in der Schule Tröstau

Die Gemeindebücherei wird voraussichtlich Anfang des Jahres 2021 wieder öffnen können. Weitere Infos werden in der Schule aushängen.

Freud und Leid in der Gemeinde

■ Wir gedenken unserer Verstorbenen:

*Diese Daten sind nur
in der Druckversion
des Gemeindebriefes
veröffentlicht!*



**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

Schutz finden und Mut schöpfen

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-)Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den Hilfen bei häuslicher Gewalt erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Marie-Elen Braun, Tel.: 0911/9354-370, braun@diakonie-bayern.de

Spendenhotline: 0800 700 50 80 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchplatz 2, 95709 Tröstau,

Tel. 09232 29 63, Fax: 09232 70 09 83

Pfr. Hans-H. Münch in Weißenstadt, Tel. 09253 719 99 84 bzw.

Mobil 0172 877 05 74

Internetseite: www.troestau-evangelisch.de

E-Mail: pfarramt.troestau@elkb.de

Kinderhaus ARCHE NOAH

Tel. 09232 9 10 93

Kinderhaus SONNENSCHNEE

Tel. 09232 41 44

Diakoniestation (Tag und Nacht erreichbar)

Tel. 09232 9 10 92

Mesnerin: Frau Ina Seifert, Waldstr. 20

Tel. 09232 53 44

Impressum: Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau.

Redaktion: Pfr. Hans-H. Münch, Layout: Klaus Bauer, bauerkl53@gmail.com



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“



rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.



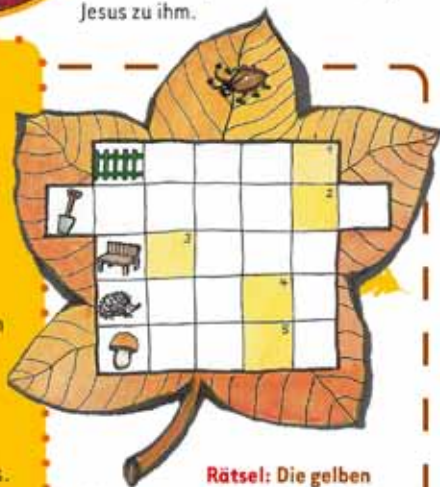
Martinslaterne

Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.

So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
Lösung: Nebel

